

** **Schauherr** *m.* — mundartl. (in Sachsen, namentl. im Mansfeld'schen). — Geschworener (s. d. und Schauer 3.): H. 173.^a Beyer Otia met. 3., 298.

Schaustufe *f.* — s. Stufe 1.

Scheibe *f.* — Seilscheibe (s. d.): *Scheibe, die runden Hölzler über den Schacht auff dem Stege, darauß das Berg- oder Göpel-Seyl gehet.* Sch. 2., 80. H. 334.^a G. 3., 64.

Scheider *m.* — eine in einem Schachte, einem Stollen oder einer Strecke aufgeführte Scheidewand aus Zimmerung, Fachwerk, Mauerung oder Leinwand, durch welche in einem solchen Grubenbaue mehrere Abtheilungen hergestellt werden: *Zimmerung besitzen diese Schächte [in Schottland] nur sehr wenige, und einen vollständigen Scheider zwischen den einzelnen Abtheilungen nur dann, wenn eine derselben als Wetterschacht benutzt wird. In einem solchen Falle wird der Scheider gewöhnlich aus dreizölligen Bohlen angefertigt.* Z. 3., B. 17. *Die Scheider für die einzelnen Schachttrümmer.* 8., B. 18.

Schachtscheider: ein Scheider in einem Schachte zur Herstellung je eines besonderen Raumes für die Fahrung, Förderung, Wasserhaltung und Wetterführung: Bericht vom Bergbau §. 318. Bergm. Taschenb. 3., 258. Z. 3., B. 58. — Streckenscheider: ein in einer Strecke angebrachter Wetterscheider (s. d.): Serlo 2., 211. — Wetterscheider: ein zur Herstellung eines besonderen Raumes für die Wetterhaltung aufgeführter Scheider: *Wetterscheider werden je nach der Art der Baue verschieden angebracht. 1.) In Strecken sind sie bald horizontal als verdecktes Tragewerk auf der Sohle, selten als Firstenverschlag, bald vertikal als Streckenscheider vorhanden; erstere wendet man in engen Strecken von grösserer Höhe, letztere in weiten Strecken mit seigeren oder nahe seigeren Stössen an. . . Für die horizontalen Scheider bedient man sich der Zimmerung, welche mit klaren Bergen überschüttet wird. . . für die vertikalen Scheider benutzt man gleichfalls Holz oder Fachwerksmauerung. . . 2.) In Schächten. . . bedient man sich der ganz aus Brettern gefertigten Scheider, deren Fugen man zur besseren Dichtung mit Latten beschlägt.* Serlo 2., 211. *Die Grundstrecke besitzt 8 Fuss Weite, wovon 1 Fuss Weite durch einen leinenen Wetterscheider abgetrennt ist, um frische Wetter an die Arbeitspunkte zu führen.* Z. 3., 28. 64. *Gemauerte Wetterscheider.* 191. *Bergdämme als Wetterscheider.* 13., B. 56.

Scheideschacht *m.* — s. Schacht.

Schemmel *m.* — der Sitz am Pferdegöpel (s. Göpel) für den Göpeltreiber (s. d.): Richter 2., 246. v. Schämel.

** **Scherbe** *f.*, mundartl. (Harz) — ein Erzmaass von etwa 4 Centner: Richter 2., 254.

** **Scherbenkarren** *m.*, mundartl. (Harz) — Laufkarren, Karren (s. d.): Bergm. Wörterb. 324.^c

Schere *f.* — 1.) eine in einem Flötze eingelagerte taube Schicht (s. d. 4.) von geringer Mächtigkeit: *Regelmässig fortsetzende, aushaltende Schereren enthalten die Kohlenflötze bei Zwickau in Sachsen.* G. 2., 171.; 3., 64. — 2.) ein Gezäh bei der Schiessarbeit (s. d.) um abgebrochene und im Bohrloche stecken gebliebene Stücke des Bohrers oder anderer Gezähe herauszuziehen: G. 1., 391. — 3.) Wechselschere, Rutschschere (s. d.): Lottner 339.

Schepper *m.* mundartl. (bei dem Nassau'schen Dachschieferbergbau) — Schick (s. d.): Wenckenbach 92.

** **Scherm** *m.* — 1.) die dem Hangenden (s. d.) oder Liegenden (s. d.) zugekehrte Fläche einer Lagerstätte: H. 335.^a Gritzner 57. — 2.) die Breite eines